



Freundeskreis Indien

Hilfe zur Selbsthilfe e.V.



©Anne Petry

Patenbrief
Juni 2024

Liebe Patinnen und Paten,

mit großer Freude dürfen wir mit Ihnen, unseren langjährigen und treuen Spendern, das 30-jährige Jubiläum unserer „Sri Ramana Maharshi Higher Secondary School“ (SRM) feiern!



Durch die im Juni 1994 eingeweihte Schule konnten wir Schulwege deutlich verkürzen, für bessere Lernumstände sorgen und damit das Dorf-Stadtgefälle ein Stück weit ausgleichen.

Aber der Reihe nach:

1991 begannen wir mit 49 Patenkindern aus 20 kooperierenden Dörfern, die besonders von Armut betroffen waren. Damals mussten die Kinder den langen

und zeitraubenden Weg zur „Oxford Matriculation School“ zurücklegen.

Schon 1995 wurden bereits 150 Patenkinder in unserer neuen Schule gefördert. Über die Jahre bis 2023 haben wir das Schulgebäude mit Unterstützung Ihrer Spenden immer wieder erweitert. Heute besuchen 790 Schülerinnen und Schüler unsere Schule und der Entwicklungsschwerpunkt liegt in der Erweiterung unseres pädagogischen Angebots.

Unter dem Motto „JOYFUL LEARNING“ (engl. „Lernen mit Freude“ oder „freudvolles Lernen“) orientieren wir uns auch an der Pädagogik von Maria Montessori, die wir in einem ersten Schritt im Kindergarten der Grundschule letztes Jahr einführen.

***„IM KIND LIEGT DAS SCHICKSAL
DER ZUKUNFT“***



hat die 1870 in Italien geborene Ärztin Maria Montessori einst gesagt. Sie entwickelte einen eigenen pädagogischen Ansatz, der in den Kindern einen „Baumeister ihrer selbst“ sieht. Diese individuelle Förderung eignet sich auch gerade bei vernachlässigten Kindern, die häufig in bitterarmen Verhältnissen aufwachsen. So brachte Maria Montessori ihre Pädagogik selbst 1939 nach Indien. Sie bildete dort ihre eigenen Pädagogen aus und gründete eine eigene Schule.

Im Januar 2024 haben wir unsere Kinder im Kindergarten der Grundschule besucht. Ihre Entwicklung hat uns besonders beeindruckt; gerne möchten wir Ihnen davon berichten:



Meine Rikscha fährt knatternd um 8.45 Uhr in das großzügig angelegte Gelände der Schule ein. Vor dem Eingang zur Schule malen drei Frauen zur Begrüßung wunderschöne Kolams, bunte Bodenmalereien aus Kreidepulver. 211 Kinder in fünf Jahrgangsstufen und zwei Kindergartenklassen besuchen täglich das fröhlich bunt

gestaltete Schulgebäude am Stadtrand von Tiruvannamalai. Ich darf heute im Kindergarten Gast sein, der von Frau Kanimozhi geleitet wird. Sie ist umfassend in der Montessori-Pädagogik ausgebildet und verfügt über eine langjährige Schulpraxis. Gemeinsam erwarten wir die Kinder im Alter zwischen 2 und 4. Heute sind 20 Kinder da, manche schon putzmunter, andere noch sichtlich müde.

Schon das Ankommen bindet die Kinder in ein liebevolles Ritual ein. Jeder Schulranzen hat sein eigenes Fach. Selbstständig räumen die Kinder ihre Taschen dort ein, packen bunte Wasserflaschen und Pausendosen aus und stellen diese auf eine Anrichte. Ist dies erledigt, setzen sie sich auf eine der Strohmatte, welche in 4 Reihen ausgelegt sind. Gruppen-dynamisch spielen die Kinder „Mattenrücken“, bis jedes seinen Wohlfühlplatz gefunden hat. Eine kleine Prinzessin, im knöchellangen Glitzerrüschenkleid, verteilt mit liebevoller



Geste Erdnüsse an ihre Mattennachbarn. Drei Jungen kugeln sich eng zusammen und necken sich gegenseitig. Drei Kinder geben eine Hausaufgabe ab: selbstgemalte Bilder, die das kommende Erntedankfest, hier Pongal genannt, darstellen.

Die Bilder werden an einer Leine aufgehängt, die sich quer durch den Raum spannt. An der Wand entdeckte ich eine weitere Schnur, an der von jedem Kind ein Foto und eine große Eistüte aus Papier hängen. Frau Kanimozhi malt Kindern, die eine Aufgabe erfüllt haben, zwei Fleißster-

ne auf ihre Tüte. Nun fragt die Lehrerin: „Was habt ihr heute gefrühstückt?“ Dhosa, Chutney, Idly, Puri berichten die Kleinen stolz.

Dann stimmen sie gemeinsam indische Lieder an, z.B. „Arunachala Shiva“, als Lobgesang auf den nahe liegenden heiligen Berg. Es folgen Yogaübungen. Dabei stellen sich manche Kinder schon erstaunlich geschickt an, während andere noch wenig Körpergefühl haben.

Wie es für die Montessori-Pädagogik so zentral ist, wird nun ein kleiner Globus in die Mitte gestellt. Unsere Erde, rund, mit Ozeanen, Land und Luft, die wir atmen. Die Kinder lernen, wo sie sich auf diesem Planeten befinden und, dass sie eine Verantwortung für diese kostbare Schöpfung tragen. Immer wieder tauschen die Kinder ihr neu erlerntes Wissen darüber aus - so rührend, dem zuhören zu dürfen!

Als der Globus wieder seinen Ehrenplatz im Klassenzimmer eingenommen hat, beginnt die Einzelbeschäftigung. Nachdem jedes Mädchen, jeder Junge sich frei ein entsprechendes Material ausgewählt hat, wird es tatsächlich ganz still, eine wunderbare Harmonie breitet sich aus.



Es fasziniert mich, wer sich welches Material ausgesucht hat. Die süße kleine Prinzessin fädelt große Perlen auf, kommt auf mich zu und reicht mir diese zum Umhängen. Ein sehr konzentriert wirkender Junge wagt sich an

die Zuordnung von rotblauen Stäbchen zu den arabischen Zahlen von 1 bis 10. Obwohl er immer genau zählt, gelingt es ihm bei 2 Stäben noch nicht. Die Lehrerin hilft ihm dabei, die Aufgabe zu lösen und er lächelt glücklich, strahlt über das ganze Gesicht. Zwei weitere Jungen haben sich Tierfiguren ausgesucht. Der eine ordnet sie nach Größe, der andere stellt sie wie in einem Bauernhof auf.

Ein paar Mädchen haben sich für Knetmasse entschieden und formen Tiere und Pflanzen. Spielerisch gestalten weitere Kinder auf einem Tablett einen schönen Essensplatz mit Töpfen, Tellern und Bechern. Zwei Jungen haben sich für die Zusammenarbeit entschieden und bauen geschickt einen erstaunlich hohen Turm aus Holzbauklötzen. Manche verweilen für längere Zeit bei einem Material, andere wechseln schnell und wählen ein Neues aus.

Es war mir eine große Freude, als stille Beobachterin die Freude und Individualität dieser Kinder zu erleben.



“Nachdem die Kinder eine Arbeit beendet hatten, waren sie nicht etwa müde, sondern ausgeruhter, ruhiger, gesünder und glücklicher.“ (Maria Montessori).

Der Freundeskreis Indien hat mit Ihrer Unterstützung unzähligen Kindern in den vergangenen 30 Jahren eine ordentliche Schulbildung ermöglicht. Nun ist es an der Zeit, durch eine liebevoll stärkende Pädagogik die Kinder ihre eigene Persönlichkeit entdecken zu lassen.

Liebe Patinnen und Paten,

wir hoffen, dieser Bericht kann Ihnen einen Einblick vermitteln, wie den Kindern der Ärmsten, Ihren Patenkindern, eine ständig bessere, der Situation angepasste Bildung zugutekommt.

Mangelnde Bildung führt genau wie verkrustete oder dogmatische Bildung, in jeglicher Hinsicht zu Armut mit all ihren weltweit sichtbaren Konsequenzen.

Dank Ihrer Unterstützung können wir eine individuell optimale Vorbereitung für die Zukunft der Kinder bieten.

Wenn wir uns erinnern, was wir von den Kindern lernen dürfen, da wir doch einst aufgerufen wurden so zu werden wie sie, kann man Ihre Unterstützung nie hoch genug einstufen. Sie ist für jedes einzelne Kind und für unsere Welt von unschätzbarem Wert!

**Ihnen dafür von ganzem Herzen
„DANKE“!**

WIE KÖNNEN SIE MITWIRKEN?

- Mit einer einmaligen Spende oder indem Sie eine Bildungspatenschaft oder eine Ausbildungspatenschaft übernehmen.
- Durch den Kauf von Produkten der Premalaya Handicrafts Development Society über den Arbeitskreis Südindien e.V. in Deutschland (www.ak-suedindien.de).
- Mit Ihrem Beitrag ermöglichen Sie bedürftigen Menschen einen wichtigen Meilenstein auf ihrem Weg in ein selbständiges Leben.
- Falls wir Ihr Interesse geweckt haben, und Sie gerne eine Bildungspatenschaft (für ein Mädchen oder einen Jungen in der Schule) oder Ausbildungspatenschaft (im Rahmen der Shanthimalai Skill Development Programme) übernehmen wollen, besuchen Sie uns unter

www.fkindien.de/spenden

Hier können Sie sich direkt für eine Patenschaft anmelden oder den Antrag per PDF herunterladen.

Vielen herzlichen Dank.



Über 95% der Spenden kommen direkt den Projekten in Südindien zugute. Seit 1995 darf der Freundeskreis Indien e.V. das DZI Spendensiegel ununterbrochen führen und ist als besonders förderungswürdig anerkannt. Alle Mitarbeiter in Deutschland sind ausschließlich ehrenamtlich tätig und engagieren sich neben Beruf und Familie in ihrer Freizeit für den Verein.

Viele stehen darüber hinaus in ihren Ferien auch vor Ort in Südindien den indischen Projektpartnern mit Rat und Tat zur Seite, wobei sie sämtliche Aufwendungen selbst tragen. Der Verein bezahlt auch nicht die steuerlich erlaubten Aufwandspauschalen. Jede projektbedingte Ausgabe muss vom Vorstand genehmigt werden, um die Gesamtaufwendungen so gering wie möglich zu halten. Dies ermöglicht es, die Verwaltungskosten unter 5% zu halten. Ihre Spende können Sie von der Steuer absetzen.



Freundeskreis Indien

Hilfe zur Selbsthilfe e.V.

Sitz: Dimpfelbachstr. 7, 76534 Baden-Baden

Kontakt: Dr. Rüdiger Hoppe (Vorsitzender)

Email: r.hoppe@fkindien.de

Redaktion: Hans Mohr

Fotos: Anne Petry

Bankverbindung: IBAN DE83 7601 0085 0117 5078 58

Postbank Nürnberg, BIC: PBNKDEFFXXX